

Ein Buch lesen und auf den Bus warten

Das ehemalige Ickelheimer Waaghäuschen wurde offiziell seiner neuen Bestimmung übergeben

ICKELHEIM (rf) - „Es war eine sportliche Leistung, an der sich Einzelne beziehungsweise die gesamte Dorfgemeinschaft beteiligt hat, das ehemalige Waaghaus innerhalb von nur sechs Wochen in ein Warte- und Informationszentrum umzubauen.“ Der Vorsitzende des Vereins Dorfgemeinschaft, Norbert Machalett, hatte bei der Einweihung am Sonntag viel Grund, stolz und dankbar zu sein.

Viele hatten ihren Teil beigetragen. Laut Ortsteilbeauftragtem Wilhelm Dehner gab es 14 000 Euro als europäische Förderung über die Lokale Aktionsgruppe Aischgrund. Eine Summe, mit der man zunächst nicht gerechnet habe. Zum 30 000-Euro-Projekt steuerte auch die Volksbank Bad Windsheim 2000 Euro bei. Den Dank dafür nahm Vorstand Martin Arnold entgegen.

Gegenüber den rund 200 Gästen ging Machalett auf die Geschichte des Hauses ein. 1672 wurde es als Wachhaus erbaut. Später wurde es Waaghaus und da es als solches nicht mehr benötigt wird, kam man auf die Idee, daraus ein Warte- und Informationshäuschen zu machen. Da die Stadt Bad Windsheim kein Geld für ein derartiges Vorhaben hatte, sprang die im Herbst 2012 gegründete Dorfgemeinschaft ein.

Mit der Renovierung und dem Umbau haben die 280 Mitglieder des Vereins ihre erste große Bewährungsprobe mit Bravour gemeistert. Laut Machalett haben auch viele Handwerker aus dem Dorf mitgearbeitet. Selbst die Kinder legten Hand an. Sie durften beim Streichen helfen. „Die Zusammenarbeit war einfach hervorragend“, lobte Machalett.

Jetzt dient das Waaghaus als Buswartehäuschen für die Schüler, ein modernes Glashäuschen durfte wegen des Ensembleschutzes nicht errichtet werden. Außerdem gibt es offene Bücherregale und Informations-schaukästen. Jeder kann sich hier Bücher ausleihen oder sie direkt dort lesen. Dehner würde sich freuen, wenn Jung und Alt davon Gebrauch machten und so eine Art Mehrgenerationenhaus entstünde. Lobend erwähnte er noch den örtlichen Künstler Erich Messelhäuser, der an eine Innenwand des Gebäudes einen Jungen und ein Mädchen gemalt hat.

„Die Stärke unserer Ortsteile ist der Zusammenhalt, da könnte sich die Kernstadt ein Beispiel daran nehmen.“ So zollte Bürgermeister Ralf Ledertheil der Dorfgemeinschaft und den vielen Helfern seine Anerkennung. „Das Gebäude ist eine tolle Bereicherung für unser Golddorf Ickelheim“, hob er besonders hervor.

„Gott segne dieses Haus und alle, die da gehen ein und aus“, stellte Pfarrerin Annette Boxdorfer-Nickel die Zukunft des Haus unter Gottes Schutz. Als Gastgeschenk überreichte sie eine Kinderbibel sowie ein bunt bemaltes Holzkreuz aus Südamerika.



Beim Aufknüpfen des noch verschlossenen Häuschens halfen Norbert Machalett, Wilhelm Dehner, Ralf Ledertheil, Annette Boxdorfer-Nickel und Martin Arnold. Foto: Rainer Fritsch

WZ 16.07.2013